

# Bunte Kriegs-Chronik aus deutschen Landen

## Die Russen in Ostpreußen.

Aus Sven Hedins Buch.

Schilderung der Vorkämpfer durch den schwedischen Beobachter.

In seinem zweiten Kriegsbuch "Nach Osten" schreibt Sven Hedin über die Russen: "Stallpöten ist nicht die einzige Stadt, in der man sieht, daß die Russen nur die vornehmsten Häuser zerstört haben, während die geringeren stehen geblieben. Da sie keinen Anlaß fanden, die Bevölkerung wegen Frantzenensens anzulassen, so haben sie selber die Wohnungen angezündet und dann die Zivilpersonen, die fliehen wollten, der Werdenerer beständig, offenbar weil sie eingekerkert hatten, daß sie die allgemeine gültige Sprache der russischen Kriegführung überprüften hatten. Nicht während des Kampfes wurde Schießpulver verwendet, sondern die Russen in unmittelbarer Nähe der Stadt waren! Die Bevölkerung hat so viel Schreckliches von Nordmännern und Deutschen gehört, daß sie, verächtlich und ohne Entsetzen geküßt, gar nicht dazu kam, sich zur Wehre zu setzen. Man konnte froh sein, wenn man am Leben blieb, wo unfaulige Bürger niedergelegt und Frauen erschossen wurden. Ein lebendiges Mädchen wurde gefoltert. Eine Frau, die einem Soldaten einen Becher Wasser reichte, wurde von einem anderen in den Unterleib gestochen. Ein Mann namens Jougiteil kam von seinem Dorf nach Stallpöten gerettet, als er von einer russischen Patrouille eingeholt und ohne Veranlassung so übermäßig geprügelt wurde, daß er bald darauf in einem Bagarreitz starb. Ein Gürtler Schmied war Mitglied einer Schützengesellschaft und hatte sein Gewehr in einem Zimmer seiner Villa hingestellt. Das Vorhandensein des Gewehrs gab genügenden Anlaß zu der Schimpfung, aus dem Hause zu fliehen zu werden. Schmiede mußten nicht davon heim, und es war wenig wahrscheinlich, daß die alte Frau, die sich in der Villa aufhielt, einen Schutz erlangen würde. Von der Kommandantur erging jedoch der Befehl, das Haus dem Erdboden gleich zu machen. Die Soldaten, die die Zerstörung befohlen hatten, hatten in diesem Fall ein besseres Herz als der Kommandant; sie legten den Brand so an, daß die Frau das Feuer löschen konnte.

## Der Ausgang der Verdun-Schlacht.

Kein Zweifel am Sieg.

General von Blume erklärt, es geht langsam, aber sicher.

Der General der Infanterie v. Blume, der militärische Mitarbeiter der "Deutschen Tageszeitung", schreibt über die Lage bei Verdun: "Im Vordergrund der Ereignisse stehen nach wie vor die Kämpfe um Verdun. Sie überziehen durch ihre Leichtigkeit und lange Dauer um so mehr, als nach dem bisherigen Verlauf der Kämpfe fast schon schien, als ob die Festungen ihre frühere Bedeutung für die Kriegführung verloren hätten. Aber die Festung Verdun ist bei ihrer Verteidigung nicht auf die eigene Kraft beschränkt, sondern sie bildet den festen Kern einer etwa vierzig Kilometer langen Schützlinie, in der die französische Hauptmacht einen zentralen Stellungskampf gegen starke deutsche Kräfte führt, die den Absichten des Gegners zuvorkommen, dort zum Angriff zu scheitern. Der Angriff richtet sich daher, nachdem er im ersten Anlauf bis an die feindlichen Hauptstellungen und in den unmittelbaren Bereich der Festung gelangte, gleichzeitig gegen die Festung und die Festung schützende feindliche Kräfte. Nach der Lage der Verhältnisse kann der Angreifer sein Ziel nur schrittweise erreichen. Er hat zunächst kleinere und nebenbeiher liegende Befestigungen und mit kleinerer Artillerie reich ausgestattete Stellungen des Feindes zu überwinden. Dann die Eroberung einer jeden dieser Stellungen bedarf gründlicher zentraler Vorbereitung durch unsere Artillerie, da sonst der Erfolg, solange die Verteidiger tapferen Widerstand wie bisher leisten, nur mit unverhältnismäßigem Opfer erreicht werden kann. Dieses systematische Verfahren, das seinem Verlaufe nach allerdings mehr Ähnlichkeit mit einer frontalen Stellungsbekämpfung als mit den Angriffen einer Feldarmee hat, verstanden wir, daß sich unsere Truppen, wenn auch langsam, so doch sicher und mit geringeren Verlusten als die Feinde, ihrem Ziel nähern. Auch Joseph kam darüber berichten, daß sein Ziel erreicht werden. Unsere Truppen und ihre Führer haben den Anfortsatz auf unser Vertrauen und auf unsere Geduld.

## Zwei Episoden aus dem Schützengraben.

Eine neue Kriegsbildung. — Der Sieger, der die Felde unterhält.

Der deutsche Kampffront, so erzählt dem Kriegsbildner der neuen Züricher Zeitung ein deutscher Offizier, ist eine neue Kriegsbildung, man kann sie Schützengrabenindustrie nennen, entstanden. Aus den Schützengraben, die die Franzosen herüberbringen, ziehen die Deutschen Bleifolien. Die Formen dazu lassen sie sich aus Deutschland kommen. Anders stellen sie Granatpflücker her, Luftballon gefüllte Briefträger oder Gasmasken. Wenn dann diesen Industriebetrieben im Schützengraben und unterhalb des Feindes, so erhebt sich ein lustiges Streifen. Sie sollen doch den Franzosen sagen lassen, sie möchten uns wieder einige Schanzpfeile herüberbringen, meint der eine, der Bleifolienarbeiter. Nein, Granatpflücker sollen sie haben, erwidert der andere, der Fabrikant von Briefträgern.

## Der Bauer und die neue Zeit.

'n bö's' Stück Arbeit.

Von wegen die verflügten Uren und der neuen Verordnungen.

Der allgemeine Übersprung, den auf obrigkeitliche Anordnung die Uren im ganzen Deutschen Reich in der Walsburgnacht über die letzte Aprilstunde hinweg in den Wonnemonat hinein gemacht haben, wird ohne Zweifel zu einem ausgiebigeren Genuß und zur vorzüglicheren Ausnutzung der Sommermonate führen. Was jedoch nicht ausschließt, daß sich, namentlich in der ersten Urenzeit, allerlei kleine Mißstände und Konflikte aufstellen werden, die auf einen ansehnlichen "Urensprung" zurückzuführen sind. In einem solchen Konflikt ist, wie der "Frankfurter Zeitung" aus dem Hofschreibersamt geschrieben wird, der Landmann Kasimus Kasimus geraten, ein zwischen West und Ost ansetzlicher Bauer alten Schlages, der gewohnt ist, die Anordnungen der Obrigkeit mit peinlicher Bewissenhaftigkeit zu befolgen, zugleich aber in der Aufregung des Jahres, der sich unter Umständen bürmer anstellt als er ist. Dieser Tage ließ Kasimus Kasimus sich in dringlicher Urenzeit beim Landrat seines Kreises melden.

## Eine Erklärung des Abg. Erzberger.

Der katholische Führer tritt energisch für den religiösen Burgfrieden ein.

Abg. Erzberger bedauert in der "Germania" folgende Erklärung: "In den Petruswahlen vom 4. April findet sich eine große bildschöne Menge von Kandidaten. Im Jahre 1917 empfahl ich als Kandidat für die Petruswahlen, 1. März. Ich schreibe in der Form, immer wieder in der Beweisführung, kann das Schreiben auch heute noch als wichtige Waffe gegen die Widerstände der katholischen Religion verwendet werden." "Augsburger Postz." vom 29. August 1915. In allen Buchhandlungen zu haben und auch direkt zu beziehen von der Petrus-Buchhandlung, Auer, Soarstraße 116. — Es ist auf's Lebhafteste zu bebauern, wenn auch nur in der Infernalzeit eines katholischen Wahlen eine derartige Äußerung mitten im Weltkriege erscheint. Dieses Bedauern wird um so härter, wenn man, wie der Unterzeichnete, auf das Bestimmteste weiß, daß an der maßgebenden Stelle, die die Interessen des Katholizismus zu wahren hat, der lebhafteste Wunsch besteht, daß aus Anlaß des Petrus-Wahlkampfes von katholischer Seite alles vermieden werden soll, was in evangelischen Kreisen verwerflich und verurteilend wirken muß. Der Verfasser der genannten, im Jahre 1913 erschienenen Broschüre hat aber in seinem Vorwort selber erklärt: "Geht, sich die Worte Schrefflers, die er widerlegt, nicht ganz zu eigen zu machen, besonders was die scharfen und breiten Ausdrücke gegen den Protestantismus betrifft, die heute ein Katholik nicht mehr so wagen dürfte wie im 17. Jahrhundert." Dies öffentlich festzustellen, halte ich für meine unterläufige Pflicht."

## Der Kronprinz als Schriftsteller.

Der Kronprinz schreibt erwidert sich jeder im Argonmentwald.

Im Besonderen von Julius Bard in Berlin erschienen "Der Krieg im Argonmentwald" von Bernhard Kellermann, zu dem der deutsche Kronprinz, der zukünftige Kaiser, ein Vorwort geschrieben hat. Das Buch, dessen gesamter Reinertrag für die Hinterbliebenen der Argonmentkämpfer bestimmt ist, enthält auch eine vom Kronprinzen geschriebene Rede im Argonmentwald. Das Vorwort lautet:

## Der Kronprinz als Schriftsteller.

Der Kronprinz schreibt erwidert sich jeder im Argonmentwald.

Im Besonderen von Julius Bard in Berlin erschienen "Der Krieg im Argonmentwald" von Bernhard Kellermann, zu dem der deutsche Kronprinz, der zukünftige Kaiser, ein Vorwort geschrieben hat. Das Buch, dessen gesamter Reinertrag für die Hinterbliebenen der Argonmentkämpfer bestimmt ist, enthält auch eine vom Kronprinzen geschriebene Rede im Argonmentwald. Das Vorwort lautet:

## Der Invaliden-Austausch mit Rußland.

Die Kaiserin zur Begrüßung der Heimkehrenden erschienen.

Der erste Invaliden-Zug dieses Jahres mit Gefangenen von Rußland ging am 14. April von Haparanda ab mit 217 Invaliden, darunter neun Offizieren. Von diesen waren 80 Deutsche, unter ihnen zwei Offiziere, die übrigen Österreicher. Wenn die rußlandfreundliche "Dagens Nyheter" mitteilt, daß die Bekleidung recht schlecht gewesen sei, kann man verstehen, daß sie über alle Maße schlecht war. Das schwedische Rote Kreuz versetzte unter den Anwesenheit von Mänteln; Unterkleider wurden auch verteilt.

## Die deutsche Gemüterkennung.

Die Kaiserin zur Begrüßung der Heimkehrenden erschienen.

Die Kaiserin traf am 17. April in Sankt Petersburg ein und wurde von den kaiserlichen Gästen empfangen. Um 11 Uhr 45 Min. ließ das schwedische Jagetzschiff "Neos" in den Hafen ein. Vom Schiff aus erschienen Hurtorste und die Kapelle der Seiner Majestät Kompanie intonierte "Deutschland, Deutschland über alles". Darauf spielte sie den Choral "Nun danket alle Gott". Die Kaiserin wurde von der kommandierende General des 2. Armeekorps, der die Rede hielt die Kapelle die deutsche, die österreichisch-ungarische Nationalhymne und das schwedische Königsgesang. Rühmter erfolgte der Auftransport der Verwundeten, woran sich außer dem Sanitätspersonal und Matrosen der in Sankt Petersburg befindliche Kaiserin befand. Die Kaiserin stand an der ersten Kampe. Sie begrüßte jeden einzelnen der Verwundeten mit ein paar lieben Worten und überreichte ihnen Vorzeiger und Silber des Kaisers zum Andenken. Nach Vorstellung der Schwägerin des deutschen Kaiserzuges, der schwedischen Schwägerin und des schwedischen Krates erfolgte um 4 Uhr 20 Min. die Abfahrt der Kaiserin. Um 6 Uhr 30 Min. verließen die Jagetzschiffe Sankt Petersburg.

## Die deutsche Gemüterkennung.

Die Kaiserin zur Begrüßung der Heimkehrenden erschienen.

Die Kaiserin traf am 17. April in Sankt Petersburg ein und wurde von den kaiserlichen Gästen empfangen. Um 11 Uhr 45 Min. ließ das schwedische Jagetzschiff "Neos" in den Hafen ein. Vom Schiff aus erschienen Hurtorste und die Kapelle der Seiner Majestät Kompanie intonierte "Deutschland, Deutschland über alles". Darauf spielte sie den Choral "Nun danket alle Gott". Die Kaiserin wurde von der kommandierende General des 2. Armeekorps, der die Rede hielt die Kapelle die deutsche, die österreichisch-ungarische Nationalhymne und das schwedische Königsgesang. Rühmter erfolgte der Auftransport der Verwundeten, woran sich außer dem Sanitätspersonal und Matrosen der in Sankt Petersburg befindliche Kaiserin befand. Die Kaiserin stand an der ersten Kampe. Sie begrüßte jeden einzelnen der Verwundeten mit ein paar lieben Worten und überreichte ihnen Vorzeiger und Silber des Kaisers zum Andenken. Nach Vorstellung der Schwägerin des deutschen Kaiserzuges, der schwedischen Schwägerin und des schwedischen Krates erfolgte um 4 Uhr 20 Min. die Abfahrt der Kaiserin. Um 6 Uhr 30 Min. verließen die Jagetzschiffe Sankt Petersburg.

## Die deutsche Gemüterkennung.

Die Kaiserin zur Begrüßung der Heimkehrenden erschienen.

Die Kaiserin traf am 17. April in Sankt Petersburg ein und wurde von den kaiserlichen Gästen empfangen. Um 11 Uhr 45 Min. ließ das schwedische Jagetzschiff "Neos" in den Hafen ein. Vom Schiff aus erschienen Hurtorste und die Kapelle der Seiner Majestät Kompanie intonierte "Deutschland, Deutschland über alles". Darauf spielte sie den Choral "Nun danket alle Gott". Die Kaiserin wurde von der kommandierende General des 2. Armeekorps, der die Rede hielt die Kapelle die deutsche, die österreichisch-ungarische Nationalhymne und das schwedische Königsgesang. Rühmter erfolgte der Auftransport der Verwundeten, woran sich außer dem Sanitätspersonal und Matrosen der in Sankt Petersburg befindliche Kaiserin befand. Die Kaiserin stand an der ersten Kampe. Sie begrüßte jeden einzelnen der Verwundeten mit ein paar lieben Worten und überreichte ihnen Vorzeiger und Silber des Kaisers zum Andenken. Nach Vorstellung der Schwägerin des deutschen Kaiserzuges, der schwedischen Schwägerin und des schwedischen Krates erfolgte um 4 Uhr 20 Min. die Abfahrt der Kaiserin. Um 6 Uhr 30 Min. verließen die Jagetzschiffe Sankt Petersburg.

## Die deutsche Gemüterkennung.

Die Kaiserin zur Begrüßung der Heimkehrenden erschienen.

Die Kaiserin traf am 17. April in Sankt Petersburg ein und wurde von den kaiserlichen Gästen empfangen. Um 11 Uhr 45 Min. ließ das schwedische Jagetzschiff "Neos" in den Hafen ein. Vom Schiff aus erschienen Hurtorste und die Kapelle der Seiner Majestät Kompanie intonierte "Deutschland, Deutschland über alles". Darauf spielte sie den Choral "Nun danket alle Gott". Die Kaiserin wurde von der kommandierende General des 2. Armeekorps, der die Rede hielt die Kapelle die deutsche, die österreichisch-ungarische Nationalhymne und das schwedische Königsgesang. Rühmter erfolgte der Auftransport der Verwundeten, woran sich außer dem Sanitätspersonal und Matrosen der in Sankt Petersburg befindliche Kaiserin befand. Die Kaiserin stand an der ersten Kampe. Sie begrüßte jeden einzelnen der Verwundeten mit ein paar lieben Worten und überreichte ihnen Vorzeiger und Silber des Kaisers zum Andenken. Nach Vorstellung der Schwägerin des deutschen Kaiserzuges, der schwedischen Schwägerin und des schwedischen Krates erfolgte um 4 Uhr 20 Min. die Abfahrt der Kaiserin. Um 6 Uhr 30 Min. verließen die Jagetzschiffe Sankt Petersburg.

## Die deutsche Gemüterkennung.

Die Kaiserin zur Begrüßung der Heimkehrenden erschienen.

Die Kaiserin traf am 17. April in Sankt Petersburg ein und wurde von den kaiserlichen Gästen empfangen. Um 11 Uhr 45 Min. ließ das schwedische Jagetzschiff "Neos" in den Hafen ein. Vom Schiff aus erschienen Hurtorste und die Kapelle der Seiner Majestät Kompanie intonierte "Deutschland, Deutschland über alles". Darauf spielte sie den Choral "Nun danket alle Gott". Die Kaiserin wurde von der kommandierende General des 2. Armeekorps, der die Rede hielt die Kapelle die deutsche, die österreichisch-ungarische Nationalhymne und das schwedische Königsgesang. Rühmter erfolgte der Auftransport der Verwundeten, woran sich außer dem Sanitätspersonal und Matrosen der in Sankt Petersburg befindliche Kaiserin befand. Die Kaiserin stand an der ersten Kampe. Sie begrüßte jeden einzelnen der Verwundeten mit ein paar lieben Worten und überreichte ihnen Vorzeiger und Silber des Kaisers zum Andenken. Nach Vorstellung der Schwägerin des deutschen Kaiserzuges, der schwedischen Schwägerin und des schwedischen Krates erfolgte um 4 Uhr 20 Min. die Abfahrt der Kaiserin. Um 6 Uhr 30 Min. verließen die Jagetzschiffe Sankt Petersburg.

## Die deutsche Gemüterkennung.

Die Kaiserin zur Begrüßung der Heimkehrenden erschienen.

Die Kaiserin traf am 17. April in Sankt Petersburg ein und wurde von den kaiserlichen Gästen empfangen. Um 11 Uhr 45 Min. ließ das schwedische Jagetzschiff "Neos" in den Hafen ein. Vom Schiff aus erschienen Hurtorste und die Kapelle der Seiner Majestät Kompanie intonierte "Deutschland, Deutschland über alles". Darauf spielte sie den Choral "Nun danket alle Gott". Die Kaiserin wurde von der kommandierende General des 2. Armeekorps, der die Rede hielt die Kapelle die deutsche, die österreichisch-ungarische Nationalhymne und das schwedische Königsgesang. Rühmter erfolgte der Auftransport der Verwundeten, woran sich außer dem Sanitätspersonal und Matrosen der in Sankt Petersburg befindliche Kaiserin befand. Die Kaiserin stand an der ersten Kampe. Sie begrüßte jeden einzelnen der Verwundeten mit ein paar lieben Worten und überreichte ihnen Vorzeiger und Silber des Kaisers zum Andenken. Nach Vorstellung der Schwägerin des deutschen Kaiserzuges, der schwedischen Schwägerin und des schwedischen Krates erfolgte um 4 Uhr 20 Min. die Abfahrt der Kaiserin. Um 6 Uhr 30 Min. verließen die Jagetzschiffe Sankt Petersburg.

## Die deutsche Gemüterkennung.

Die Kaiserin zur Begrüßung der Heimkehrenden erschienen.

Die Kaiserin traf am 17. April in Sankt Petersburg ein und wurde von den kaiserlichen Gästen empfangen. Um 11 Uhr 45 Min. ließ das schwedische Jagetzschiff "Neos" in den Hafen ein. Vom Schiff aus erschienen Hurtorste und die Kapelle der Seiner Majestät Kompanie intonierte "Deutschland, Deutschland über alles". Darauf spielte sie den Choral "Nun danket alle Gott". Die Kaiserin wurde von der kommandierende General des 2. Armeekorps, der die Rede hielt die Kapelle die deutsche, die österreichisch-ungarische Nationalhymne und das schwedische Königsgesang. Rühmter erfolgte der Auftransport der Verwundeten, woran sich außer dem Sanitätspersonal und Matrosen der in Sankt Petersburg befindliche Kaiserin befand. Die Kaiserin stand an der ersten Kampe. Sie begrüßte jeden einzelnen der Verwundeten mit ein paar lieben Worten und überreichte ihnen Vorzeiger und Silber des Kaisers zum Andenken. Nach Vorstellung der Schwägerin des deutschen Kaiserzuges, der schwedischen Schwägerin und des schwedischen Krates erfolgte um 4 Uhr 20 Min. die Abfahrt der Kaiserin. Um 6 Uhr 30 Min. verließen die Jagetzschiffe Sankt Petersburg.

## Die deutsche Gemüterkennung.

Die Kaiserin zur Begrüßung der Heimkehrenden erschienen.

Die Kaiserin traf am 17. April in Sankt Petersburg ein und wurde von den kaiserlichen Gästen empfangen. Um 11 Uhr 45 Min. ließ das schwedische Jagetzschiff "Neos" in den Hafen ein. Vom Schiff aus erschienen Hurtorste und die Kapelle der Seiner Majestät Kompanie intonierte "Deutschland, Deutschland über alles". Darauf spielte sie den Choral "Nun danket alle Gott". Die Kaiserin wurde von der kommandierende General des 2. Armeekorps, der die Rede hielt die Kapelle die deutsche, die österreichisch-ungarische Nationalhymne und das schwedische Königsgesang. Rühmter erfolgte der Auftransport der Verwundeten, woran sich außer dem Sanitätspersonal und Matrosen der in Sankt Petersburg befindliche Kaiserin befand. Die Kaiserin stand an der ersten Kampe. Sie begrüßte jeden einzelnen der Verwundeten mit ein paar lieben Worten und überreichte ihnen Vorzeiger und Silber des Kaisers zum Andenken. Nach Vorstellung der Schwägerin des deutschen Kaiserzuges, der schwedischen Schwägerin und des schwedischen Krates erfolgte um 4 Uhr 20 Min. die Abfahrt der Kaiserin. Um 6 Uhr 30 Min. verließen die Jagetzschiffe Sankt Petersburg.

## Die deutsche Gemüterkennung.

Die Kaiserin zur Begrüßung der Heimkehrenden erschienen.

Die Kaiserin traf am 17. April in Sankt Petersburg ein und wurde von den kaiserlichen Gästen empfangen. Um 11 Uhr 45 Min. ließ das schwedische Jagetzschiff "Neos" in den Hafen ein. Vom Schiff aus erschienen Hurtorste und die Kapelle der Seiner Majestät Kompanie intonierte "Deutschland, Deutschland über alles". Darauf spielte sie den Choral "Nun danket alle Gott". Die Kaiserin wurde von der kommandierende General des 2. Armeekorps, der die Rede hielt die Kapelle die deutsche, die österreichisch-ungarische Nationalhymne und das schwedische Königsgesang. Rühmter erfolgte der Auftransport der Verwundeten, woran sich außer dem Sanitätspersonal und Matrosen der in Sankt Petersburg befindliche Kaiserin befand. Die Kaiserin stand an der ersten Kampe. Sie begrüßte jeden einzelnen der Verwundeten mit ein paar lieben Worten und überreichte ihnen Vorzeiger und Silber des Kaisers zum Andenken. Nach Vorstellung der Schwägerin des deutschen Kaiserzuges, der schwedischen Schwägerin und des schwedischen Krates erfolgte um 4 Uhr 20 Min. die Abfahrt der Kaiserin. Um 6 Uhr 30 Min. verließen die Jagetzschiffe Sankt Petersburg.

## Die deutsche Gemüterkennung.

Die Kaiserin zur Begrüßung der Heimkehrenden erschienen.

Die Kaiserin traf am 17. April in Sankt Petersburg ein und wurde von den kaiserlichen Gästen empfangen. Um 11 Uhr 45 Min. ließ das schwedische Jagetzschiff "Neos" in den Hafen ein. Vom Schiff aus erschienen Hurtorste und die Kapelle der Seiner Majestät Kompanie intonierte "Deutschland, Deutschland über alles". Darauf spielte sie den Choral "Nun danket alle Gott". Die Kaiserin wurde von der kommandierende General des 2. Armeekorps, der die Rede hielt die Kapelle die deutsche, die österreichisch-ungarische Nationalhymne und das schwedische Königsgesang. Rühmter erfolgte der Auftransport der Verwundeten, woran sich außer dem Sanitätspersonal und Matrosen der in Sankt Petersburg befindliche Kaiserin befand. Die Kaiserin stand an der ersten Kampe. Sie begrüßte jeden einzelnen der Verwundeten mit ein paar lieben Worten und überreichte ihnen Vorzeiger und Silber des Kaisers zum Andenken. Nach Vorstellung der Schwägerin des deutschen Kaiserzuges, der schwedischen Schwägerin und des schwedischen Krates erfolgte um 4 Uhr 20 Min. die Abfahrt der Kaiserin. Um 6 Uhr 30 Min. verließen die Jagetzschiffe Sankt Petersburg.

## Die deutsche Gemüterkennung.

Die Kaiserin zur Begrüßung der Heimkehrenden erschienen.

Die Kaiserin traf am 17. April in Sankt Petersburg ein und wurde von den kaiserlichen Gästen empfangen. Um 11 Uhr 45 Min. ließ das schwedische Jagetzschiff "Neos" in den Hafen ein. Vom Schiff aus erschienen Hurtorste und die Kapelle der Seiner Majestät Kompanie intonierte "Deutschland, Deutschland über alles". Darauf spielte sie den Choral "Nun danket alle Gott". Die Kaiserin wurde von der kommandierende General des 2. Armeekorps, der die Rede hielt die Kapelle die deutsche, die österreichisch-ungarische Nationalhymne und das schwedische Königsgesang. Rühmter erfolgte der Auftransport der Verwundeten, woran sich außer dem Sanitätspersonal und Matrosen der in Sankt Petersburg befindliche Kaiserin befand. Die Kaiserin stand an der ersten Kampe. Sie begrüßte jeden einzelnen der Verwundeten mit ein paar lieben Worten und überreichte ihnen Vorzeiger und Silber des Kaisers zum Andenken. Nach Vorstellung der Schwägerin des deutschen Kaiserzuges, der schwedischen Schwägerin und des schwedischen Krates erfolgte um 4 Uhr 20 Min. die Abfahrt der Kaiserin. Um 6 Uhr 30 Min. verließen die Jagetzschiffe Sankt Petersburg.

## Die deutsche Gemüterkennung.

Die Kaiserin zur Begrüßung der Heimkehrenden erschienen.

Die Kaiserin traf am 17. April in Sankt Petersburg ein und wurde von den kaiserlichen Gästen empfangen. Um 11 Uhr 45 Min. ließ das schwedische Jagetzschiff "Neos" in den Hafen ein. Vom Schiff aus erschienen Hurtorste und die Kapelle der Seiner Majestät Kompanie intonierte "Deutschland, Deutschland über alles". Darauf spielte sie den Choral "Nun danket alle Gott". Die Kaiserin wurde von der kommandierende General des 2. Armeekorps, der die Rede hielt die Kapelle die deutsche, die österreichisch-ungarische Nationalhymne und das schwedische Königsgesang. Rühmter erfolgte der Auftransport der Verwundeten, woran sich außer dem Sanitätspersonal und Matrosen der in Sankt Petersburg befindliche Kaiserin befand. Die Kaiserin stand an der ersten Kampe. Sie begrüßte jeden einzelnen der Verwundeten mit ein paar lieben Worten und überreichte ihnen Vorzeiger und Silber des Kaisers zum Andenken. Nach Vorstellung der Schwägerin des deutschen Kaiserzuges, der schwedischen Schwägerin und des schwedischen Krates erfolgte um 4 Uhr 20 Min. die Abfahrt der Kaiserin. Um 6 Uhr 30 Min. verließen die Jagetzschiffe Sankt Petersburg.

## Die deutsche Gemüterkennung.

Die Kaiserin zur Begrüßung der Heimkehrenden erschienen.

Die Kaiserin traf am 17. April in Sankt Petersburg ein und wurde von den kaiserlichen Gästen empfangen. Um 11 Uhr 45 Min. ließ das schwedische Jagetzschiff "Neos" in den Hafen ein. Vom Schiff aus erschienen Hurtorste und die Kapelle der Seiner Majestät Kompanie intonierte "Deutschland, Deutschland über alles". Darauf spielte sie den Choral "Nun danket alle Gott". Die Kaiserin wurde von der kommandierende General des 2. Armeekorps, der die Rede hielt die Kapelle die deutsche, die österreichisch-ungarische Nationalhymne und das schwedische Königsgesang. Rühmter erfolgte der Auftransport der Verwundeten, woran sich außer dem Sanitätspersonal und Matrosen der in Sankt Petersburg befindliche Kaiserin befand. Die Kaiserin stand an der ersten Kampe. Sie begrüßte jeden einzelnen der Verwundeten mit ein paar lieben Worten und überreichte ihnen Vorzeiger und Silber des Kaisers zum Andenken. Nach Vorstellung der Schwägerin des deutschen Kaiserzuges, der schwedischen Schwägerin und des schwedischen Krates erfolgte um 4 Uhr 20 Min. die Abfahrt der Kaiserin. Um 6 Uhr 30 Min. verließen die Jagetzschiffe Sankt Petersburg.

## Die deutsche Gemüterkennung.

Die Kaiserin zur Begrüßung der Heimkehrenden erschienen.

Die Kaiserin traf am 17. April in Sankt Petersburg ein und wurde von den kaiserlichen Gästen empfangen. Um 11 Uhr 45 Min. ließ das schwedische Jagetzschiff "Neos" in den Hafen ein. Vom Schiff aus erschienen Hurtorste und die Kapelle der Seiner Majestät Kompanie intonierte "Deutschland, Deutschland über alles". Darauf spielte sie den Choral "Nun danket alle Gott". Die Kaiserin wurde von der kommandierende General des 2. Armeekorps, der die Rede hielt die Kapelle die deutsche, die österreichisch-ungarische Nationalhymne und das schwedische Königsgesang. Rühmter erfolgte der Auftransport der Verwundeten, woran sich außer dem Sanitätspersonal und Matrosen der in Sankt Petersburg befindliche Kaiserin befand. Die Kaiserin stand an der ersten Kampe. Sie begrüßte jeden einzelnen der Verwundeten mit ein paar lieben Worten und überreichte ihnen Vorzeiger und Silber des Kaisers zum Andenken. Nach Vorstellung der Schwägerin des deutschen Kaiserzuges, der schwedischen Schwägerin und des schwedischen Krates erfolgte um 4 Uhr 20 Min. die Abfahrt der Kaiserin. Um 6 Uhr 30 Min. verließen die Jagetzschiffe Sankt Petersburg.

## Die deutsche Gemüterkennung.

Die Kaiserin zur Begrüßung der Heimkehrenden erschienen.

Die Kaiserin traf am 17. April in Sankt Petersburg ein und wurde von den kaiserlichen Gästen empfangen. Um 11 Uhr 45 Min. ließ das schwedische Jagetzschiff "Neos" in den Hafen ein. Vom Schiff aus erschienen Hurtorste und die Kapelle der Seiner Majestät Kompanie intonierte "Deutschland, Deutschland über alles". Darauf spielte sie den Choral "Nun danket alle Gott". Die Kaiserin wurde von der kommandierende General des 2. Armeekorps, der die Rede hielt die Kapelle die deutsche, die österreichisch-ungarische Nationalhymne und das schwedische Königsgesang. Rühmter erfolgte der Auftransport der Verwundeten, woran sich außer dem Sanitätspersonal und Matrosen der in Sankt Petersburg befindliche Kaiserin befand. Die Kaiserin stand an der ersten Kampe. Sie begrüßte jeden einzelnen der Verwundeten mit ein paar lieben Worten und überreichte ihnen Vorzeiger und Silber des Kaisers zum Andenken. Nach Vorstellung der Schwägerin des deutschen Kaiserzuges, der schwedischen Schwägerin und des schwedischen Krates erfolgte um 4 Uhr 20 Min. die Abfahrt der Kaiserin. Um 6 Uhr 30 Min. verließen die Jagetzschiffe Sankt Petersburg.

## Die deutsche Gemüterkennung.

Die Kaiserin zur Begrüßung der Heimkehrenden erschienen.

Die Kaiserin traf am 17. April in Sankt Petersburg ein und wurde von den kaiserlichen Gästen empfangen. Um 11 Uhr 45 Min. ließ das schwedische Jagetzschiff "Neos" in den Hafen ein. Vom Schiff aus erschienen Hurtorste und die Kapelle der Seiner Majestät Kompanie intonierte "Deutschland, Deutschland über alles". Darauf spielte sie den Choral "Nun danket alle Gott". Die Kaiserin wurde von der kommandierende General des 2. Armeekorps, der die Rede hielt die Kapelle die deutsche, die österreichisch-ungarische Nationalhymne und das schwedische Königsgesang. Rühmter erfolgte der Auftransport der Verwundeten, woran sich außer dem Sanitätspersonal und Matrosen der in Sankt Petersburg befindliche Kaiserin befand. Die Kaiserin stand an der ersten Kampe. Sie begrüßte jeden einzelnen der Verwundeten mit ein paar lieben Worten und überreichte ihnen Vorzeiger und Silber des Kaisers zum Andenken. Nach Vorstellung der Schwägerin des deutschen Kaiserzuges, der schwedischen Schwägerin und des schwedischen Krates erfolgte um 4 Uhr 20 Min. die Abfahrt der Kaiserin. Um 6 Uhr 30 Min. verließen die Jagetzschiffe Sankt Petersburg.

## Die deutsche Gemüterkennung.

Die Kaiserin zur Begrüßung der Heimkehrenden erschienen.

Die Kaiserin traf am 17. April in Sankt Petersburg ein und wurde von den kaiserlichen Gästen empfangen. Um 11 Uhr 45 Min. ließ das schwedische Jagetzschiff "Neos" in den Hafen ein. Vom Schiff aus erschienen Hurtorste und die Kapelle der Seiner Majestät Kompanie intonierte "Deutschland, Deutschland über alles". Darauf spielte sie den Choral "Nun danket alle Gott". Die Kaiserin wurde von der kommandierende General des 2. Armeekorps, der die Rede hielt die Kapelle die deutsche, die österreichisch-ungarische Nationalhymne und das schwedische Königsgesang. Rühmter erfolgte der Auftransport der Verwundeten, woran sich außer dem Sanitätspersonal und Matrosen der in Sankt Petersburg befindliche Kaiserin befand. Die Kaiserin stand an der ersten Kampe. Sie begrüßte jeden einzelnen der Verwundeten mit ein paar lieben Worten und überreichte ihnen Vorzeiger und Silber des Kaisers zum Andenken. Nach Vorstellung der Schwägerin des deutschen Kaiserzuges, der schwedischen Schwägerin und des schwedischen Krates erfolgte um 4 Uhr 20 Min. die Abfahrt der Kaiserin. Um 6 Uhr 30 Min. verließen die Jagetzschiffe Sankt Petersburg.

## Die deutsche Gemüterkennung.

Die Kaiserin zur Begrüßung der Heimkehrenden erschienen.

Die Kaiserin traf am 17. April in Sankt Petersburg ein und wurde von den kaiserlichen Gästen empfangen. Um 11 Uhr 45 Min. ließ das schwedische Jagetzschiff "Neos" in den Hafen ein. Vom Schiff aus erschienen Hurtorste und die Kapelle der Seiner Majestät Kompanie intonierte "Deutschland, Deutschland über alles". Darauf spielte sie den Choral "Nun danket alle Gott". Die Kaiserin wurde von der kommandierende General des 2. Armeekorps, der die Rede hielt die Kapelle die deutsche, die österreichisch-ungarische Nationalhymne und das schwedische Königsgesang. Rühmter erfolgte der Auftransport der Verwundeten, woran sich außer dem Sanitätspersonal und Matrosen der in Sankt Petersburg befindliche Kaiserin befand. Die Kaiserin stand an der ersten Kampe. Sie begrüßte jeden einzelnen der Verwundeten mit ein paar lieben Worten und überreichte ihnen Vorzeiger und Silber des Kaisers zum Andenken. Nach Vorstellung der Schwägerin des deutschen Kaiserzuges, der schwedischen Schwägerin und des schwedischen Krates erfolgte um 4 Uhr 20 Min. die Abfahrt der Kaiserin. Um 6 Uhr 30 Min. verließen die Jagetzschiffe Sankt Petersburg.

## Die deutsche Gemüterkennung.

Die Kaiserin zur Begrüßung der Heimkehrenden erschienen.

Die Kaiserin traf am 17. April in Sankt Petersburg ein und wurde von den kaiserlichen Gästen empfangen. Um 11 Uhr 45 Min. ließ das schwedische Jagetzschiff "Neos" in den Hafen ein. Vom Schiff aus erschienen Hurtorste und die Kapelle der Seiner Majestät Kompanie intonierte "Deutschland, Deutschland über alles". Darauf spielte sie den Choral "Nun danket alle Gott". Die Kaiserin wurde von der kommandierende General des 2. Armeekorps, der die Rede hielt die Kapelle die deutsche, die österreichisch-ungarische Nationalhymne und das schwedische Königsgesang. Rühmter erfolgte der Auftransport der Verwundeten, woran sich außer dem Sanitätspersonal und Matrosen der in Sankt Petersburg befindliche Kaiserin befand. Die Kaiserin stand an der ersten Kampe. Sie begrüßte jeden einzelnen der Verwundeten mit ein paar lieben Worten und überreichte ihnen Vorzeiger und Silber des Kaisers zum Andenken. Nach Vorstellung der Schwägerin des deutschen Kaiserzuges, der schwedischen Schwägerin und des schwedischen Krates erfolgte um 4 Uhr 20 Min. die Abfahrt der Kaiserin. Um 6 Uhr 30 Min. verließen die Jagetzschiffe Sankt Petersburg.

## Die deutsche Gemüterkennung.

Die Kaiserin zur Begrüßung der Heimkehrenden erschienen.

Die Kaiserin traf am 17. April in Sankt Petersburg ein und wurde von den kaiserlichen Gästen empfangen. Um 11 Uhr 45 Min. ließ das schwedische Jagetzschiff "Neos" in den Hafen ein. Vom Schiff aus erschienen Hurtorste und die Kapelle der Seiner Majestät Kompanie intonierte "Deutschland, Deutschland über alles". Darauf spielte sie den Choral "Nun danket alle Gott". Die Kaiserin wurde von der kommandierende General des 2. Armeekorps, der die Rede hielt die Kapelle die deutsche, die österreichisch-ungarische Nationalhymne und das schwedische Königsgesang. Rühmter erfolgte der Auftransport der Verwundeten, woran sich außer dem Sanitätspersonal und Matrosen der in Sankt Petersburg befindliche Kaiserin befand. Die Kaiserin stand an der ersten Kampe. Sie begrüßte jeden einzelnen der Verwundeten mit ein paar lieben Worten und überreichte ihnen Vorzeiger und Silber des Kaisers zum Andenken. Nach Vorstellung der Schwägerin des deutschen Kaiserzuges, der schwedischen Schwägerin und des schwedischen Krates erfolgte um 4 Uhr 20 Min. die Abfahrt der Kaiserin. Um 6 Uhr 30 Min. verließen die Jagetzschiffe Sankt Petersburg.

## Die deutsche Gemüterkennung.

Die Kaiserin zur Begrüßung der Heimkehrenden erschienen.

Die Kaiserin traf am 17. April in Sankt Petersburg ein und wurde von den kaiserlichen Gästen empfangen. Um 11 Uhr 45 Min. ließ das schwedische Jagetzschiff "Neos" in den Hafen ein. Vom Schiff aus erschienen Hurtorste und die Kapelle der Seiner Majestät Kompanie intonierte "Deutschland, Deutschland über alles". Darauf spielte sie den Choral "Nun danket alle Gott". Die Kaiserin wurde von der kommandierende General des 2. Armeekorps, der die Rede hielt die Kapelle die deutsche, die österreichisch-ungarische Nationalhymne und das schwedische Königsgesang. Rühmter erfolgte der Auftransport der Verwundeten, woran sich außer dem Sanitätspersonal und Matrosen der in Sankt Petersburg befindliche Kaiserin befand. Die Kaiserin stand an der ersten Kampe. Sie begrüßte jeden einzelnen der Verwundeten mit ein paar lieben Worten und überreichte ihnen Vorzeiger und Silber des Kaisers zum Andenken. Nach Vorstellung der Schwägerin des deutschen Kaiserzuges, der schwedischen Schwägerin und des schwedischen Krates erfolgte um 4 Uhr 20 Min. die Abfahrt der Kaiserin. Um 6 Uhr 30 Min. verließen die Jagetzschiffe Sankt Petersburg.

## Die deutsche Gemüterkennung.

Die Kaiserin zur Begrüßung der Heimkehrenden erschienen.

Die Kaiserin traf am 17. April in Sankt Petersburg ein und wurde von den k